

Gastkommentar Torsten Birkholz, BDEW-Landesgruppe Norddeutschland

Birkholz: "Marktraumumstellung ist eine Herausforderung"

gas & wärme

02.06.2017 - 12:31



Birkholz: "Jedes Projekt ist in gewisser Weise einzigartig ist und erfordert immer wieder aufs Neue Pioniergeist." (Foto: BDEW-Landesgruppe Norddeutschland)

Hamburg (energate) - Die Umstellung der Gasversorgung von L- auf H-Gas treibt derzeit die Gasbranche in Norddeutschland. Der Druck auf die Unternehmen sei groß, schreibt Torsten Birkholz, Geschäftsführer BDEW-Landesgruppe Norddeutschland, im Gastkommentar.

"Die Umstellung von L- auf H-Gas ist aktuell eines der wichtigsten Themen der norddeutschen Gaswirtschaft. Der Druck auf die Unternehmen, den Wechsel der Gasqualität mit den damit erforderlichen Anpassungen der Kundengeräte so reibungslos wie möglich umzusetzen, ist hoch: In Zeiten, in denen offen und kontrovers über die Zukunft des Energieträgers Erdgas für den Endkundenmarkt diskutiert wird, muss die Gaswirtschaft ihre Leistungsfähigkeit gegenüber ihren Kunden unter Beweis stellen und jederzeit Versorgungssicherheit garantieren können. Mein Eindruck ist, dass sie diesen Anforderungen im Prozess der Marktraumumstellung absolut gerecht wird. So wurden die ersten Umstellungsprojekte in Niedersachsen mittlerweile erfolgreich und sogar schneller als ursprünglich im Netzentwicklungsplan vorgesehen abgeschlossen.

Auch hinsichtlich des Rechtsrahmens herrscht mittlerweile mehr Klarheit - der Gesetzgeber hat erfreulicherweise bei der Novellierung des für die Marktraumumstellung maßgeblichen §19a EnWG einige praxisgerechte Erweiterungen übernommen, die die Gaswirtschaft aus ihren Erfahrungen heraus mit angeregt hat. Damit sollten alle offenen Fragen geklärt und der weitere Umstellungsprozess in den kommenden Jahren ein Selbstgänger sein - oder etwa doch nicht? Zweifel sind durchaus berechtigt.

Mit Blick auf die Erdbebenintensität ist in den Niederlanden die politische Diskussion um eine Kürzung der Fördermengen im Groningen-Feld wieder voll entfacht. Darüber hinaus ist nach Prognose bei der Anzahl jährlich umzustellender Geräte eine Anpassung nach oben möglich. Das kann zukünftigen Anpassungsprojekten eine noch schnellere Reaktionsfähigkeit und umsichtigere Planung bei den Monteurskapazitäten abverlangen. Gleichzeitig ergeben sich vor Ort immer wieder neue Herausforderungen - sei es die Prüfung der Anpassbarkeit selten verbauter Verbrauchsgeräte, der Umgang mit verweigertem Zugang

zur Heizungsanlage oder die Abstimmung der Umstellung mit Gewerbe- und Industriekunden, die komplexe Prozessgasanwendungen nutzen. Die Praxis in Norddeutschland zeigt, dass jedes Projekt - sei es in Abhängigkeit von Demografie, Gebäudetypologien vor Ort oder dem Umstellungszeitpunkt - in gewisser Weise einzigartig ist und immer wieder aufs Neue Pioniergeist erfordert.

Aus meiner Sicht kann es auf die Dynamik und gewisse Unplanbarkeiten in der Umstellung nur eine Antwort geben: den Austausch und die Abstimmung in einem starken Netzwerk, wie es der BDEW gemeinsam mit dem DVGW seinen Mitgliedsunternehmen in Norddeutschland anbietet. Die abgestimmte Begleitung der Diskussion mit den beteiligten Behörden, aber auch der offene Austausch über 'lessons learned' in der Kommunikation mit Kunden und den Umgang mit Projektverzögerungen sind wichtig, um die Marktraumumstellung weiterhin bei zunehmender Anzahl von jährlich umzustellenden Geräten zum Erfolg zu führen. Die positive Resonanz der Mitglieder im Norden gibt uns dabei Recht, dieses Engagement auch weiterhin für die Unternehmen fortzusetzen - die Marktraumumstellung ist und bleibt eine Herausforderung für die Gasbranche, der wir am besten gemeinsam begegnen können."

/Torsten Birkholz

Copyright: energate-messenger.de